

## Meine neues Leben !

3 Monate sind nun vergangen und ich möchte Euch berichten, wie es mir so geht!

Nach einer langen Fahrt in einem Transporter, zusammen mit den anderen Hunden, sind wir irgendwann im Dunkeln angehalten und ich sollte aussteigen. Aber ich hatte so Angst, dass ich nicht raus wollte. Als ich dann rausgehoben wurde, war ich noch ängstlicher lief aber brav an der Leine mit. Ich weiß noch, dass die Frau, die die Leine bekommen hat, meinte, dass ich kleiner wie erwartet sei. Und dann ging's auch schon wieder in das nächste Auto und wir sind zusammen wieder 3 Stunden gefahren. Aber dieses Mal war die Frau bei mir, hat mit sanft gestreichelt und das hat mich etwas beruhigt.

Angekommen, habe ich erstmal den großen Garten beschnüffelt, mich gewälzt und mein Geschäft gemacht. Das tat vielleicht gut. Und dann kam die 1. Hürde – reingehen ins Haus. Aber mit Leckerchen und viel gutem Zureden funktionierte es dann. Dort habe ich sofort mein Bett erkannt und erstmal gar nicht verlassen, nur zum Geschäft machen im Garten und Fressen bin ich da raus. In der ersten Nacht habe ich das Untergeschoss erkundet und mich gewundert, warum die Menschen in so ein eckiges Ding gucken, was aussieht wie ein Fenster und wo Töne rauskommen. Mit den Nächten wurde ich immer mutiger und habe auch das Sofa für mich entdeckt. Dann habe ich mich an den Mann gekuschelt, aber so getan, als ob ich ihn ignoriere 😊. Und seitdem ich mich traue die Treppe zu laufen, entscheide ich mich lieber für das Bett von Herrchen und Frauchen als für meine Hundebetten.

Bei der Gartenrunde kam irgendwann ein anderer Hund an den Zaun, den Hund und sein Frauchen fand ich von Anfang an klasse und wir sehen und gehen jetzt täglich zusammen – da haben wir ein festes Ritual. Er hat mir hier viele andere Hunde gezeigt; die meisten finde ich interessant, aber ich bin anfangs immer was vorsichtig, ob sie auch wirklich freundlich sind. Wenn mich einer anbellt oder zu stürmisch ist, will ich lieber nix mit ihm zu tun haben und den ganz jungen zeige ich auch deutlich, dass selbst mal Welpen hatte. Aber wenn meinen Frauchen mal einen anderen Hund zu nah kommt oder sie ihn gar streichelt oder Schmeckies gibt, dann drängele ich mich zwischen die beiden. Schließlich ist sie ja mein Mensch und der andere Hund hat ja seinen Menschen! Da muss ich meinem Frauchen zeigen wie besonders lieb und niedlich bin 😊.

Das Laufen an der Leine funktionierte von Beginn an gut mit mir, sagt mein Frauchen. Das Frauchen mag ich am liebsten; ich lasse sie nie aus dem Blick! Wenn wir draußen sind, ist es egal ob ein Hase oder ein Kaninchen neben mir ist. Diese Tiere finde ich sowieso komisch, dann lass ich lieber Frauchen schauen, ob das sicher ist und laufe hinterher. Mittlerweise darf ich auch ohne Leine gehen, weil ich immer zurückkomme, wenn sie mich ruft und ich nie weiter als 10m von ihr entfernt sein will. Wo sie ist, war ich anfangs auch immer im Haus und Garten – heute ist das anders. Wenn ich in ihrem Bett liegen kann, dann werde ich doch wohl nicht aufstehen 😊 – höchstens für Schmeckies oder wenn wir in den Garten gehen. Das Bett und der Garten sind meine Lieblingsorte. Auf den Garten passe ich auch auf und zeige meinen Leuten, wenn da einer „rumschleicht“. Ich habe meine besten Liegeplätze gefunden und meine Lieblingsnachbarn! Und weil ich den Garten auch so doll mag, piesele ich nicht dahin, auch nicht ins Haus. Ich geh nur bei den Gassi-Runden. Mein Frauchen erzählt allen stolz, dass ich von Beginn stubenrein bin. Und sie meint, ich wäre der 6er im Hundelotto – was auch immer das heißen mag?!

Ach, und wir haben noch andere Mitbewohner hier – Katzen und Hühner.

Die Katzen interessieren mich gar nicht! Manchmal liegen die in meinem Körbchen, dann geh ich auf die Couch oder ins Bett. So richtig will ich mit den Katzen nix zu tun haben, aber die leider mit mir. Spielen und kuscheln... wffff. Kuscheln tu ich nur mit Frauchen & Herrchen und spielen ist eh nicht so mein Ding. Wozu soll ich denn einem Ball hinterherrennen oder an so Stoffteilen rumzerren. Ich möchte nur chillen und kuscheln (und Schmeckies fressen). Aber die Hühner, die gefallen mir gut. Da möchte ich nach jedem Spaziergang hingehen und schauen, ob noch alle da sind.

Was ich aber nicht so leiden kann, ist Wasser – egal ob es in der Gießkanne ist oder aus dem Wasser-schlauch kommt. Da geh ich lieber weg. Und wenn man sich zu schnell in meine Richtung dreht, bekomme ich manchmal Angst; aber richtig doof sind lange Stäbe oder Stöcker. Frauchen und Herrchen sagen mir dann immer, dass ich keine Angst mehr haben muss, dass mir nix mehr passiert und sie auf mich aufpassen.

Alles in allem habe ich mich in den 3 Monaten gut eingewöhnt. Ich glaube, hier kann man es gut aushalten. Ich entspanne immer mehr, taue auf und zeige meinen Charakter. Ich kann auch mal stur sein und zeige deutlich was ich möchte und was nicht. Ich merke, dass ich wohl meine Leute gefunden habe. Könnte also ne coole Zeit werden 😊 und deswegen möchte ich mich beim Team von ein „Herz für Ungarnhunde“ ganz doll bedanken – auch im Namen von Frauchen und Herrchen! Eure Arbeit und Mühen haben unser aller Leben bereichert !!!!!

Liebe Grüße von Tessi

(ehem. Tesla)

PS: Frauchen sagt gerade, dass ich nicht mehr so klein wie anfangs bin. Ich bin eine klassische L und wiege 24 kg.



